

Die Team-Ampel im Regenbogenland



DIESES VERHALTEN IST FACHLICH UND ETHISCH RICHTIG.

Es wahrt die Grenzen der anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und lässt die eigenen Grenzen als Fachkraft ebenso bestehen.



- Wertschätzende Ansprache
- Interesse für den Einzelnen aufbringen und Interesse zeigen
- Sprachliche Begleitung unserer Tätigkeiten
- Professionell handeln
- Fair sein
- Sich für Fehler (auch sprachlich, nicht nur durch Gestik/Mimik) entschuldigen
- Lob und Anerkennung formulieren
- Klare, sachliche Sprache nutzen (keine Verniedlichungen)
- Die Gäste einbeziehen
- Die Meinung der Gäste aktiv anfragen
- Achtsame Sprache in beschämenden Situationen (z. B. beim Einnässen, beim Essen anreichen, Hygienemangel)
- Für Sicherheit und Schutz sorgen
- Transparente, konsequente und sprachlich begleitete Grenzsetzung
- Sich um das Vertrauen der Gäste bemühen
- Verlässlich agieren
- Gefühle der Gäste zulassen und wahrnehmen

- Sich auf Kompromisse einlassen
- Ein (verbales oder nonverbales) Nein der Gäste akzeptieren. Falls Handlungen trotzdem notwendig sind (medizinisch/hygienisch) vorab erklären und Handlung begleiten
- Mit Worten trösten
- Bereitschaft Neues zu lernen
- Zum Trösten in den Arm nehmen, wenn das Signal vom Kind ausgeht und es für die Fachkraft auch in Ordnung ist
- Einhalten der Teamregeln
- Antworten auf Sachebene bei sensiblen Inhalten
- Biologisches Alter wahrnehmen und beachten
- Ernstnehmen, dazu gehört: Die Bedürfnisse des Anvertrauten wahrnehmen und durch Hilfestellungen umsetzen
- Nutzen von den Gästen mitgeteilten Kosennamen (außer sie stehen im Widerspruch zu fachlichen/ethischen Leitlinien des Handelns)

Stand 03 | 2023



DIESES VERHALTEN IST FACHLICH UND ETHISCH KRITISCH.

Es geht über Grenzen der anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und/ oder entspricht nicht dem Rollenverständnis einer Fachkraft. Im Zweifel wird im Team über eine konkrete Einsortierung gesprochen, wenn Unsicherheiten auftauchen.

- Laut werden
- Zum Mitmachen nachdrücklich auffordern
- Nutzen von Spitznamen, die nicht vom Anvertrauten gewählt wurden oder eine abwertende Botschaft beinhalten
- Signale von Schamempfinden nicht beachten
- Altersunangemessene Nähe
- Nicht-Einschalten des grünen Lichtes bei Pflegemaßnahmen im Zimmer der Gäste
- Tragen von starkem Parfüm
- Vergessen des Händewaschens nach dem Rauchen
- Gäste zum Antworten drängen
- Gäste zum Mitmachen drängen
- Den eigenen Stress auf den Gast übertragen
- Entschuldigungen einfordern
- Über die Gäste und ihre Erkrankungen wertend sprechen (Hohes Beschämungspotenzial!)
- Im Beisein der Gäste über sie statt mit ihnen reden
- Wortwahl (Bildsprache statt sachlicher Begriffe, sprachliche Abwertungen)
- (Verbal oder nonverbal ausgedrücktes) Mitleid und Betroffenheit
- Bestrafungen z. B. in Form von Schweigen, Missachtung



DIESES VERHALTEN IST NICHT TOLERABEL GEGENÜBER DEN ANVERTRAUTEN KINDERN, JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN. Es kann sie unter Druck setzen, beschämen oder sie in ihren Rechten beschneiden.

- Private Geschenke
- Erfinden und/oder Nutzen von verniedlichenden Kosenamen für Gäste
- Private Spenden (Kleidung, Spielzeug etc.)
- Nutzen von privaten Handys für Fotos/Videos
- Über die Zugehörigen schlecht reden im Beisein der Gäste
- Tragen von Badekleidung bei Wasseraktivitäten am Haus
- Erzählen von eigenen, biographischen intimen Erfahrungen
- Küssen (auch keine Babys)
- Essen verweigern
- Beleidigungen
- Abwertung des Gastes
- Auslachen
- Bloßstellen
- Angst machen
- Drohen
- Sich bei Fehlern nicht entschuldigen
- Ignorieren des Gastes
- Isolieren des Gastes
- Konflikte mit den Zugehörigen am Gast auslassen
- Unterlassen von pflegerischen Maßnahmen
- Nahrungsmittel verabreichen, die der Gast augenscheinlich nicht mag

Stand 03 | 2023

